

Inhalt dieser Ausgabe

- DEFA-Stiftung im Kino Arsenal
- Stiftungsrat
- Förderung
- Filmfestival Max Ophüls Preis Saarbrücken
- Förderpreis für Antje Hubert
- Geförderte Filme: Festivalpremierer in Saarbrücken
- Geförderte Filme: Kinostart von NACHTSCHICHTEN in Berlin
- Geförderte Filme: Nominierungen
- DEFA-Filme auf der Berlinale
- Ausstellung „Hinter die Bilder schauen“
- Merseburger DEFA-Filmtage
- DEFA-Märchenfilme im Filmhaus Wiesbaden
- Karl-Gass-Filmreihe im Filmclub 813
- DEFA-Filme im Zeughauskino
- Reihe „FilmDokument“
- Dissertation „Das Kino der VRP im DDR-Alltag“
- Website zum Jubiläum des Oberhausener Manifests
- Blickpunkt-Archiv online
- Semperoper-Edition
- DEFA-Filme im Fernsehen

DEFA-Stiftung im Kino Arsenal

Am 6. Februar setzt die DEFA-Stiftung ihre monatliche Filmreihe im Kino Arsenal fort und präsentiert acht Kurzdokumentarfilme zum Thema „Berlin im Dokumentarfilm – Filmportraits einer Stadt“. Der erste Block reicht vom Pionierpalast „Ernst Thälmann“ in EIN HAUS FÜR KINDER (1980, R: Regina Thielemann) über Impressionen vom KOLLWITZ-PLATZ BERLIN (1986, R: Georg Kuban, Peter Peter-



FOTOGRAF: GERHARD MÜNCH

KOLLWITZ-PLATZ BERLIN (1986)

sen, Gerhard Münch, Inge Dochow) und dem FRIEDRICHSTADTPALAST (1987, R: Alfons Machalz) zu Besuchereindrücken IM PERGAMON-MUSEUM (1962, R: Jürgen Böttcher) bis hin zu Abendstimmungen in ...ABENDS AN DER SPREE (1962, R: Alfons Machalz). Im zweiten Teil des Abends wird der Bau vom PALAST DER REPUBLIK – HAUS DES VOLKES (1976, R: Horst Winter) beleuchtet sowie Kohlenträger und Eisengießer porträtiert in WER FÜRCHTET SICH VORM SCHWARZEN MANN (1989, R: Helke Misselwitz) und FEUERLAND (1987, R: Volker Koepp). Der Filmjournalist Klaus-Dieter Felsmann wird die Filme einführen.

Im März wird die Reihe im Arsenal mit zwei Filmen von Iris Gusner in Anwesenheit der Regisseurin fortgesetzt. WÄRE DIE ERDE NICHT RUND (1981) zeigt ein Paar, für das sich nach dem Studium die Frage nach einer gemeinsamen Zukunft stellt. In KASKADE RÜCKWÄRTS (1983) beginnt eine Frau vom Land ein neues Leben in der Großstadt.

www.defa-stiftung.de

Stiftungsrat

Auf einer außerordentlichen Sitzung am

24. Januar hat sich der Stiftungsrat mit der Frage der Auswertung des DEFA-Filmstocks nach 2012 beschäftigt.

Förderung

Da der Fördertermin des 31. März 2012 auf einen Samstag fällt, können bis **Freitag, den 30. März um 17 Uhr** in der Geschäftsstelle der DEFA-Stiftung wieder Anträge für Projekte und Stipendien eingereicht werden. Die aktuellen Förderrichtlinien finden Sie auf unserer Webseite unter dem Punkt „Förderung“.

www.defa-stiftung.de

Filmfestival Max Ophüls Preis Saarbrücken

Vom 16. bis 22. Januar fand in Saarbrücken das 33. Filmfestival Max Ophüls Preis statt. Eröffnet wurde das Festival mit dem Film DIE SUMME MEINER EINZELNEN TEILE (D 2011) von Hans Weingartner, der 2004 den Preis der DEFA-Stiftung zur Förderung des künstlerischen Nachwuchses erhalten hatte. In einer Sondervorführung lief der DEFA-Film JAHRGANG 45 (1965, R: Jürgen Böttcher). Außerdem gab es wieder die von der DEFA-Stiftung unterstützte Kontaktbörse „Speed-Dating“ um den Austausch zwischen Autoren, Filmemachern und Produzenten gezielt zu fördern.

www.max-ophuels-preis.de

Förderpreis für Antje Hubert

Auf dem diesjährigen 33. Filmfestival Max Ophüls Preis ging der Förderpreis der DEFA-Stiftung in Höhe von 4.000 Euro an Antje Hubert für ihren Film DAS DING AM DEICH – VOM WIDERSTAND GEGEN EIN ATOMKRAFTWERK. Die Dokumentation erzählt von den Gegnern des Atomkraftwerkes Brokdorf in Schleswig-Holstein und verfolgt ihr Leben mit Erfolgen und Niederlagen vom Baubeginn des AKW 1976 über die Inbetriebnahme 1986 bis zur Katastrophe von Fukushima und dem folgenden Atomausstieg. Antje Hubert dokumentiert konsequent die Geschichte einer Bewegung gegen die Atomtechnologie, die sich zum allgemeinen politischen Protest in der Bundesrepublik ausbreitete.

Folgende Publikationen können Sie bei der defa-spektrum GmbH erwerben:

- „Was ich von der DEFA wissen sollte“ von F.-B. Habel



10 €

- „Eine kleine Geschichte der DEFA“ von Ralf Schenk



8 €

- Bildband „Die DEFA-Märchenfilme“



29,90 €

Weitere Informationen:
www.defa-spektrum.de

Die Regisseurin begleitet die engagierten, lebenswerten Protagonisten in ihren Erinnerungen und aktuellen Protestaktionen. Damit zeichnet sie sensibel und hoch emotional ein Stück Lebensweg, der durch den beharrlichen Kampf um Demokratie und Mitbestimmung geprägt ist. Die kontinuierliche Dokumentation über diesen langen Zeitraum sowie die Fülle an Archivmaterial und Zeitzeugengesprächen machen den Film zu einem in dieser Art einmaligen Zeitzeugendokument der jüngeren deutschen Geschichte.

Geförderte Filme: Festivalpremierer in Saarbrücken

Die von der DEFA-Stiftung geförderten Dokumentarfilme WEISSES BLUT (D 2011, R: Regine Dura) und DAS KREUZ MIT DER LIEBE (D 2012, R: Saara Aila Waasner) erlebten auf dem 33. Filmfestival Max Opahüls Preis in Saarbrücken ihre Premieren. WEISSES BLUT erzählt die Geschichte von zwei Männern, die als Kinder nach Kapstadt gebracht wurden um „arisches Blut“ nach Afrika zu bringen und von ihrem heutigen Umgang mit Apartheid.



Szene aus DAS KREUZ MIT DER LIEBE (2012)

Der Film DAS KREUZ MIT DER LIEBE begleitet drei katholische Priester, die von der Kirche vom Dienst suspendiert wurden, weil sie sich für Partnerschaften und damit gegen das Zölibat entschieden haben.

Geförderte Filme: Kinostart von NACHTSCHICHTEN in Berlin

Der Dokumentarfilm NACHTSCHICHTEN (D 2010, R: Ivette Löcker), den die DEFA-Stiftung in der Recherche gefördert hat, wird am 15. März 2012 im Kino Krokodil am Prenzlauer Berg seinen Kinostart ha-

ben. Der Film folgt den Spuren von Menschen im nächtlichen Berlin, die tagsüber unsichtbar bleiben, und begleitet sie auf ihren Wegen durch die Großstadt. Präsentiert wird der Film ohne Verleih. Gabriel Hageni, der Betreiber des Kinos Krokodil, und die Regisseurin bzw. die Produktionsfirma bringen den Film ins Kino.

www.nachtschichten.at

Geförderte Filme: Nominierungen



© LICHTERFILMIMAGE

Szene aus DIE WAHRHEIT ÜBER DRACULA (2010)

Zwei von der DEFA-Stiftung geförderte Dokumentarfilme wurden für den Grimme-Preis nominiert. DIE WAHRHEIT ÜBER DRACULA (D 2010, B/R: Stanislav Mucha) porträtiert die rumänische Region Transsilvanien, die Urheimat der Vampire. Der Film berichtet wie Rumäniens Diktator Ceausescu einen Kult um den legendären Fürsten Vlad Tepes getrieben hat und wie die dortigen Deutschen, die Siebenbürger Sachsen, beinahe untergingen. In MEIN LEBEN – DIE FOTOGRAFIN SIBYLLE BERGEMANN (D 2010, R: Sabine Michel) entwirft die Regisseurin ein Porträt einer der bedeutendsten Fotografinnen der Gegenwart. Sibylle Bergemanns Bilder spielen mit der Sehnsucht des Betrachters, stimmen nachdenklich-melancholisch durch die traumhaft-entrückten Augenblicke des Dargestellten.

DEFA-Filme auf der Berlinale

Auf den 62. Internationalen Filmfestspielen Berlin vom 9. bis 19. Februar wird es eine Sonderreihe zu Filmproduktionen aus Babelsberg unter dem Titel „Happy Birthday, Studio Babelsberg“ geben. Die Berlinale gratuliert damit dem ältesten Großatelier-Filmstudio der Welt zum 100. Jubiläum. Neben UFA-Produktionen wie DER





FOTOGRAF: BERNHARD KLAGE/MANN
Hildegard Knef und Ernst Wilhelm Borchert *DIE MÖRDER SIND UNTER UNS* (1946)



FOTOGRAF: WOLFGANG EBERT
Joachim Lättsch und Kathrin Waligura in *DIE FRAU UND DER FREMDE* (1984)



FOTOGRAF: EDUARD NEUFELD
Annekathrin Bürger und Angelica Domröse in *VERWIRRUNG DER LIEBE* (1959)



FOTOGRAF: ECHHARDT HARTKOPF, JOACHIM ZILMER
Szene aus *TECUMSEH* (1972)

LETZE MANN (1924, R: Friedrich Wilhelm Murnau) und DER BLAUE ENGEL (1929/30, R: Josef von Sternberg) sowie neuen Produktionen wie DER VORLESER (USA/D 2008, R: Stephen Daldry) laufen auch die DEFA-Filme DIE MÖRDER SIND UNTER UNS (1946, R: Wolfgang Staudte), DAS KANINCHEN BIN ICH (1965, R: Kurt Maetzig), GOYA (1971, R: Konrad Wolf) und DAS HAUS AM FLUSS (1985, R: Roland Gräf). Am 12. Februar verleiht der Festivaldirektor Dieter Kosslick dem Studio die Berlinale Kamera in der Marlene Dietrich Halle in Babelsberg. Die DEFA-Stiftung gratuliert ganz herzlich zum Jubiläum und zur Auszeichnung.

Ausstellung „Hinter die Bilder schauen“

Am 5. Februar eröffnet die Ausstellung „Hinter die Bilder schauen“ mit Fotos und Texten aus Amerika vom Regisseur Rainer Simon im Gellert-Museum Hainichen. Zur Eröffnung wird Rainer Simon aus seinen Reiseaufzeichnungen aus Amerika lesen. Die Ausstellung geht noch bis zum 29. April und wird zu Ostern von Filmvorführungen begleitet. Außerdem zeigt das Welt-Theater in Frankenberg zwei Filme von Rainer Simon: SECHSE KOMMEN DURCH DIE WELT (1972) und DIE FRAU UND DER FREMDE (1984).

Merseburger DEFA-Filmtage

Vom 27. bis 29. Januar fanden die 7. Merseburger DEFA-Filmtage unter dem Motto „Angelica Domröse und Hilmar Thate – nicht nur eine Legende“ statt. Beide Schauspieler waren zu den Filmvorführungen anwesend und standen für Fragen und Gespräche zur Verfügung. Gezeigt wurden u. a. die DEFA-Filme VERWIRRUNG DER LIEBE (1959), DER FALL GLEIWITZ (1961) und UNTERM BIRNBAUM (1973). An dem Gespräch der Abschlussveranstaltung am 29. Januar mit dem Film PROFESSOR MAMLOCK (1961) nahm der Vorstand der DEFA-Stiftung, Helmut Morsbach, teil. Vor dem Film gab es außerdem eine Lesung mit Knut Elstermann aus seinem von der DEFA-Stiftung geförderten Buch „Früher war ich Filmkind“.

www.filmtage-merseburg.de

DEFA-Märchenfilme im Filmhaus Wiesbaden

Vom 2. bis 5. Januar veranstaltete die Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung eine Filmreihe mit Märchenfilmen. Am 4. Januar wurden dabei die DEFA-Filme DIE GESCHICHTE VOM KLEINEN MUCK (1953, R: Wolfgang Staudte) und der Klassiker DREI HASELNÜSSE FÜR ASCHENBRÖDEL (1973, R: Vaclav Vorlicek) gezeigt. Die Reihe wurde mit den mehr als 100 Kindern aus Kinder- und Stadtteilzentren, den Kindertagesstätten und den betreuenden Grundschulen des Amtes für Soziale Arbeit durchgeführt und von der DEFA-Stiftung unterstützt.

Karl-Gass-Filmreihe im Filmclub 813



FOTOGRAF: MICHAEL BIEGHOLDT, GERHARD MÜNCH
Szene aus *FEIERABEND* (1964)

Der Filmclub 813 e. V. in Köln veranstaltete vom 24. bis 29. Januar die Dokumentarfilmreihe "Zwischen Propaganda und Dokument: Karl Gass, Filmdokumentarist der DDR". Gezeigt wurden u. a. die DEFA-Filme SCHAUT AUF DIESE STADT (1962, R: Karl Gass), FEIERABEND (1964, R: Karl Gass). Am 28. Januar war Christel Gass als Gesprächsgast bei den Filmvorführungen anwesend. Die Veranstaltung wurde von der DEFA-Stiftung gefördert.

DEFA-Filme im Zeughauskino

Das Zeughauskino präsentiert in der Reihe „Europas Western“ seit Anfang Januar einen historischen Querschnitt durch den europäischen Western. In der Reihe liefen bereits u. a. die DEFA-Filme TECUMSEH (1972, R: Hans Kratzert) mit dem „Chefindianer“ Gojko Mitić und BLAUVOGEL (1979, R: Ulrich Weiß) über den Siedlersohn George, der von Irokesen entführt



Szene aus MEMENTO (1966)



Manfred Krug in SPUR DER STEINE (1966)

Impressum

NEWSLETTER
der DEFA-Stiftung

Herausgeber:
V.i.s.d.P. Helmut Morsbach

Redaktion: Juliane Haase,
Konstanze Schiller

DEFA-Stiftung
Chausseestraße 103
10115 Berlin
Tel. 030 / 2 46 56 21 01
Fax 030 / 2 46 56 21 49
email:
info@defa-stiftung.de
www.defa-stiftung.de

und aufgezogen wird.

Reihe „FilmDokument“

Am 30. Januar widmete sich die Reihe „FilmDokument“ von Cinegraph Babelsberg, dem Bundesarchiv-Filmarchiv und der Deutschen Kinemathek der filmischen Erinnerung an den Holocaust. In Kooperation mit der DEFA-Stiftung und der Hochschule für Film und Fernsehen (HFF) "Konrad Wolf" Potsdam-Babelsberg wurden im Kino Arsenal die kurzen Filme DA-WIDS TAGEBUCH (1981, R: Konrad Weiß), MEMENTO (1966, R: Karlheinz Mund) und FLAMMEN (1967, R: Konrad Weiß) der Gruppe Kinder- und Jugendfilm des DEFA-Studios für Dokumentarfilme in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Film und Fernsehen gezeigt. Die Präsentation war gleichzeitig Gedenken und eine Hommage für den Regisseur Konrad Weiß, der im Februar 2012 seinen 70. Geburtstag feiert und bei der Vorführung anwesend war.

Dissertation „Das Kino der VRP im DDR-Alltag“

Im Dezember letzten Jahres beendete Kinga Piatkowska ihre Dissertation zum Thema „Das Kino der VRP im DDR-Alltag. Die Rezeption polnischer, im Lichtspielwesen der Deutschen Demokratischen Republik verliehener Spielfilme, auf der Grundlage der Analyse von Presserevisionen aus den Jahren 1949 – 1990“. Den Hintergrund der Analyse bildet die Beziehung zwischen der DDR und der VR Polen und die jeweilige Kulturszene der Nachbarländer. Die Dissertation wurde von der DEFA-Stiftung gefördert.

Website zum Jubiläum des Oberhausener Manifests

„Der alte Film ist tot. Wir glauben an den neuen“. Am 28. Februar 1962 verkündeten 26 bundesdeutsche Filmschaffende bei den 8. Westdeutschen Kurzfilmtagen das Oberhausener Manifest, welches ein Bruch mit den bestehenden Produktionsverhältnissen und Ausdruck neuer Filmideen darstellte. Anlässlich des 50jährigen Jubiläums des Oberhausener Manifests schafft

das Projekt "Provokation der Wirklichkeit – 50 Jahre Oberhausener Manifest" mit einer Website eine Basis für die Auseinandersetzung mit diesem Manifest und den damit verbundenen filmischen, kulturellen und politischen Erneuerungsbewegungen der 1960er Jahre in Deutschland. Die Website enthält das Originalmanifest, Interviews mit den Unterzeichnern, Filmausschnitte, Fotogalerien und eine Veranstaltungsübersicht. Die Website wurde von der DEFA-Stiftung gefördert.

www.oberhausener-manifest.com

Blickpunkt-Archiv online

Die DEFA-Stiftung hat vor einiger Zeit einen neuen Bestand, die Beiträge und die dazugehörigen Schnittmaterialien der Firma TI:ME:CO:DE (Blickpunkt-Archiv) erworben und in ihr Archiv übernommen. Es handelt sich um ca. 200 Beiträge von 3 bis 5 Minuten. Die Firma ist 1990 gegründet worden und hat unter Leitung von Jochen Denzler bis 2005 fast ausschließlich Filme für die ZDF-Sendung „Blickpunkt – Berichte aus den neuen Bundesländern“ realisiert. Der Bestand ist seit Anfang des Jahres über die Filmdatenbank auf der Website der DEFA-Stiftung recherchierbar unter Filme/Suche „TI:ME:CO:DE“.

www.defa-stiftung.de

Semperoper Edition

Die „Fidelio“- CD/DVD-Box aus der Semperoper Edition, die von der DEFA-Stiftung unterstützt wurde, hat im Januar in Frankreich den Preis der französischen Schallplattenkritik „Diapason d'Or“ erhalten. Bereits im Oktober letzten Jahres gewann sie außerdem den „Preis der Deutschen Schallplattenkritik“.

DEFA-Filme im Fernsehen

Das Versteck
Mo. 06.02.2012 um 23:00 Uhr
3sat

Spur der Steine
Fr. 10.02.2012 um 22:25 Uhr
3sat

Weiter Termine finden Sie auf der Website www.defa-stiftung.de unter „Aktuelles“.